

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 415** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER :

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **415**

KURZBEZEICHNUNG :

Wohnhaus
Baujahr: 1904

L A G E :

Straße/Hausnummer: **Ewaldstraße 8**
Gemarkung: **Wiemelhausen**
Flur: **5**
Flurstück: **189**

Nähere Beschreibung des Objektes:

Denkmalwert ist das Wohnhaus von 1904 mit der seitlichen Durchfahrt und zugehörigem Tor.

Bauherr: Karl-Friedrich Franken, Schlossermeister

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Dreigeschossiger, traufenständiger Putzbau auf Kellersockel mit mittigen Pilastern flankiertem Eingang, dem eine eingezogene Treppe vorgelegt ist. Links davon ein vierbahniges Fenster, rechts die Tordurchfahrt. Die beiden Obergeschosse vierachsig gegliedert, die beiden äußeren Bahnen durch zweigeschossige Erker, deren Flanken gerundet sind. Dazwischen einzeln

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 415** Seite: 2

stehende Fenster vom schmalen Geschoss übergreifenden Lisenen eingefasst. Unter allen Fenstern eingetiefte Brüstungsfelder, die z.T. mit erhabenen Kassetten bzw. vertikalen Bändern geschmückt sind.

Gurtgesimse zwischen Erd- und erstem Obergeschoss und Kranzgesims verkröpfen sich über die Erker, die von einer Kragplatte des Dachansatzes gedeckt werden. Fenster mit geteilten und versprosten Oberlichtern. Das vierbahnige Eisentor zu Gewerbehof und -hallen trägt unter der anschließenden siebenteiligen Vergitterung, von der drei Felder mit Voluten ausgeschmiedet sind, die Inschrift: "Schmiede das Eisen so lang es noch warm ist".

Auf den geschlossenen unteren Bahnen vier ovale Medaillons mit Werkzeugdarstellungen: Zahnrad, Bohrer, Zirkel, Zange, Schlüssel, Schlägel und Eisen. Dazu die Inschrift "Glück auf" und "Karl Franken Bochum Metallwaren Fabrik". Im Inneren hat das Haus schlichte Etagenwohnungen historischen Zuschnitts. Bemerkenswert ist die Gusseisentreppe mit schmiedeeisernem Geländer und Antrittsbaluster mit Arkanthusblättern. Diese wohl von der Firma Karl Franken gegen 1910 für das (im Krieg zerstörte) Knappschaftshaus, Weiherstraße, gefertigte Konstruktion kam dort nicht zum Einbau und wurde anschließend um 1910 in das eigene Wohnhaus eingebracht. Die Firma selbst 1896 gegründet.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und die dort zu Beginn des 20. Jahrhunderts herrschenden Arbeits- und Produktionsverhältnissen, weil es verdeutlicht, dass damals Fertigungsbetriebe in direkter Verbindung mit zugehöriger bürgerlicher Wohnbebauung angelegt wurden, d.h. die heute übliche Trennung von Wohnquartieren und Industriearealen nicht üblich war. Vielmehr zeigt sich der Bürgerstolz auf das eigene Unternehmen und die von ihm erbrachten Leistungen. Belästigungen aus den Betrieben wurden nicht so stark empfunden, bzw. dem unbehelligten Wohnen ein nicht so hoher Stellenwert eingeräumt.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen baugeschichtliche, volkskundliche und städtebauliche Gründe.

Das 1904 errichtete Gebäude bezeugt den Stand der baugeschichtlichen Entwicklung in der Stadt Bochum bald nach der Jahrhundertwende. In den beruhigten Formen seiner Fassadengestaltung ist es am Ort ein frühes Beispiel reformerischer Ansätze in der Architektur. Der üppige historistische Zierat ist zugunsten einer strengeren klassizistischen, den architektonisch funktionalen Bauelementen untergeordneten Gestaltung reduziert, um die architektonische Wirkung des Baus zu betonen.

Treppe und Werkstor geben vom handwerklichen und industriellen Können sowie gestalterischen Vorstellungen des Unternehmens Auskunft.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 415** Seite: 3

Städtebauliche Gründe liegen vor, weil das Gebäude aus der Zeit des größten Aufschwungs der Stadt Bochum (und ihrer Ortsteile) stammt und zusammen mit anderen gut überlieferten Häusern Hinweise auf Bochums Stadtgestalt gibt, wie sie sich vor den Zerstörungen des 2. Weltkriegs darstellte.

Datum der Eintragung: 14. Januar 1997

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



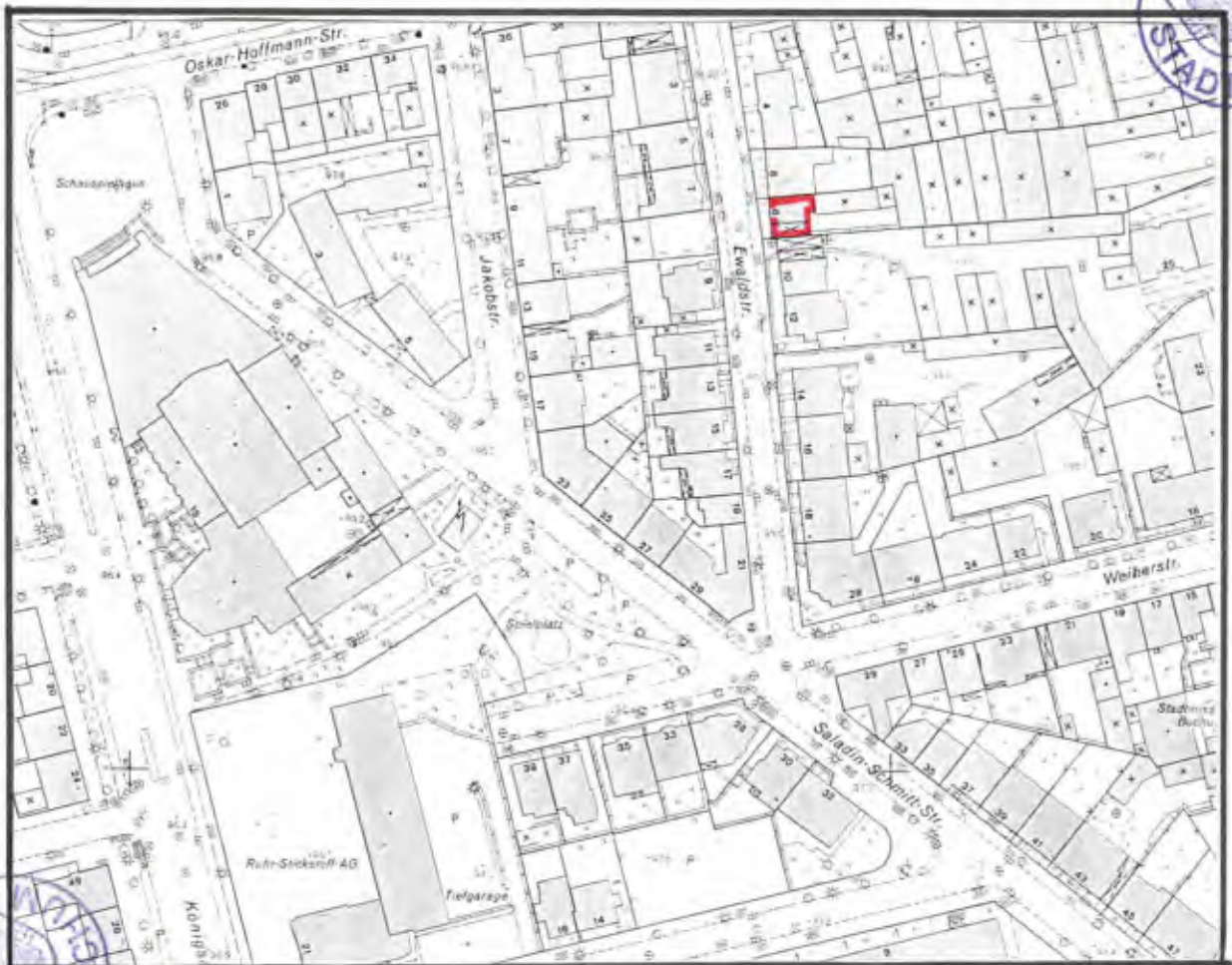
Göschel
.....
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 415**

Seite: 5

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 415**

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

